

Antrag 102/II/2021**FA I - Internationale Politik, Frieden und Entwicklung****Der Landesparteitag möge beschließen:****Der Bundesparteitag möge beschließen:****Empfehlung der Antragskommission****Überweisen an: FA V - Stadt des Wissens (Konsens)****Entwicklungszusammenarbeit in der multipolaren Welt: die Bedeutung von Religion berücksichtigen**

- 1 • an die Mitglieder der SPD Fraktion der SPD Fraktion
 2 des Abgeordnetenhauses Berlin
 3 • an die Mitglieder der SPD Fraktion des Bundestages
 4 • an den Parteivorstand der SPD

5
 6 Vier von fünf Menschen weltweit fühlen sich einer reli-
 7 giösen Tradition zugehörig. Besonders im globalen Süden
 8 ist Religion ein wichtiger Teil der Identität und des All-
 9 tags vieler Menschen und prägt gesellschaftliche Wertvor-
 10 stellungen. In vielen Kontexten nehmen Religionsgemein-
 11 schaften eine wichtige Rolle in der sozialen Daseinsvor-
 12 sorge und der Erreichung der nachhaltigen Entwicklungs-
 13 ziele ein. Gleichzeitig können religiöse Akteure auch zu
 14 Ausgrenzung und Konflikten beitragen und entwicklungs-
 15 politischen Zielsetzungen entgegenstehen. Außen- und
 16 entwicklungspolitisches Handeln muss der Faktor Religi-
 17 on daher verstärkt in den Blick nehmen. Es muss die Reli-
 18 gionskompetenz in der internationalen Zusammenarbeit
 19 gestärkt werden, um in einer multipolaren Welt hand-
 20 lungsfähig zu sein, dem eigenen Anspruch von Partner-
 21 schaften auf Augenhöhe gerecht zu werden und nachhal-
 22 tigere Wirkungen zu erzielen. Dies ist nicht nur ein profes-
 23 sioneller Anspruch, es ist auch die Abkehr von eurozentr-
 24 ischen Denkmustern, die den säkularisierten Kontext hier-
 25 zulande auf die Partnerländer der Entwicklungszusam-
 26 menarbeit übertragen.

27
 28 Aus diesem Grund fordern wir:

- 29
 30 **Bundesebene:**
 31 • Wirksame Entwicklungszusammenarbeit braucht
 32 wissenschaftliche Forschung. Daher sollten gezielt
 33 wissenschaftliche Analysen im Bereich Religion und
 34 Entwicklung gefördert werden und die Ressortfor-
 35 schung in diesem Bereich substanziell ausgebaut
 36 werden.
 37 • Religionsgemeinschaften sind in vielen Kontexten
 38 wichtige Entwicklungsakteure. Die deutsche Ent-
 39 wicklungspolitik sollte dieses Potenzial nutzen und
 40 gezielt auf lokaler Ebene entwicklungsförderliche
 41 Aktivitäten von Religionsgemeinschaften verstärkt
 42 entlang projektbezogener Vorhaben im Einklang
 43 mit der deutschen Entwicklungspolitik unterstüt-
 44 zen.
 45 • Entwicklungspolitische Programme und Projekte
 46 der Durchführungsorganisationen der deutschen EZ
 47 sollten verstärkt Religionsgemeinschaften als wich-

- 48 tige zivilgesellschaftliche Akteure einbeziehen.
- 49 • Die Zusammenarbeit sollte sich nicht auf die eta-
- 50 blierten christlichen Kirchen beschränken, sondern
- 51 grundsätzlich allen Religionsgemeinschaften offen-
- 52 stehen, die sich konstruktiv und im Einklang mit
- 53 Zielen der deutschen Entwicklungspolitik und ihren
- 54 Werten, insbesondere der Agenda 2030, für nach-
- 55 haltige Entwicklung einsetzen. Welche Akteure dies
- 56 sind, hängt vom jeweiligen Kontext ab und muss an-
- 57 hand von wissenschaftlich fundierten Kontextana-
- 58 lysen eruiert werden.
- 59 • Die Entwicklungszusammenarbeit sollte gezielt in-
- 60 terreligiös angelegte gesellschaftspolitische Wer-
- 61 tedialoge fördern, um auch in Bereichen, in de-
- 62 nen Religionsgemeinschaften den Zielen der Agen-
- 63 da 2030 entgegenstehen, zu langfristigen Bewusst-
- 64 seinswandel beizutragen.
- 65 • Die Internationale Partnerschaft für Religion und
- 66 nachhaltige Entwicklung (PaRD) sollte ausgebaut
- 67 und weiterentwickelt werden. Dies schließt insbe-
- 68 sondere die Repräsentation religiöser, zivilgesell-
- 69 schaftlicher und staatlicher Akteure aus dem global-
- 70 en Süden ein.

71

72 Landesebene:

- 73 • Die wissenschaftliche Forschung und Lehre im The-
- 74 menfeld Religion und nachhaltige Entwicklung an
- 75 den Berliner Hochschulen sollte gezielt ausgebaut
- 76 werden. Um qualifiziertes und auf wissenschaftli-
- 77 chen Erkenntnissen fundiertes politisches Handeln
- 78 zu ermöglichen, ist ein Ausbau der Forschung in die-
- 79 sem Bereich unerlässlich. Um Religionsexpertise in
- 80 der Entwicklungszusammenarbeit zu erhöhen, soll-
- 81 ten verstärkt Studienangebote mit einem Schwer-
- 82 punkt auf Religion und nachhaltige Entwicklung ge-
- 83 schaffen werden.

84

85 Parteivorstand:

- 86 • Das Verständnis für Religion muss wachsen. Auf-
- 87 grund der zunehmenden globalen Bedeutung von
- 88 Religion ist auch innerhalb der Sozialdemokratie ei-
- 89 ne größere Religionssensibilität und Religionskom-
- 90 petenz erforderlich. Es sollten daher zum einen
- 91 die religionsspezifischen Arbeitskreise innerhalb der
- 92 SPD gestärkt werden (Arbeitskreis jüdischer Sozial-
- 93 demokratInnen, Arbeitskreis Christinnen und Chris-
- 94 ten in der SPD, Arbeitskreis muslimischer Sozialde-
- 95 mokratinnen und Sozialdemokraten). Zum anderen
- 96 sollte ein multireligiös arbeitender Arbeitskreis oder
- 97 thematischer Fachausschuss Religion eingerichtet
- 98 werden, der gezielt Religionsexpertise für die Struk-
- 99 turen der Partei bereitstellt.

100

101 Begründung

102 84 % der Menschen weltweit üben eine Religion aus.[1]¹
103 Religion ist fester Bestandteil der Identität und des Alltags
104 vieler Menschen. Religiöse Akteure im Globalen Süden ha-
105 ben auf lokaler, nationaler und globaler Ebene einen star-
106 ken Einfluss auf Gesellschaft und Politik. Oftmals genie-
107 ßen Religionsgemeinschaften in verschiedensten Gesell-
108 schaftsbereichen hohes Vertrauen in der Bevölkerung. Sie
109 nehmen darüber hinaus eine wichtige Rolle im Kontext
110 der Befriedung bewaffneter Konflikte und der Vermitt-
111 lung zwischen Streitparteien ein. In vielen Kontexten sind
112 Religionsgemeinschaften wichtige Erbringer sozialer Da-
113 seinsvorsorge setzen sich mit großem Engagement zur
114 Erreichung der nachhaltigen Entwicklungsziele ein. Doch
115 die Rolle religiöser Akteure ist durchaus ambivalent. So
116 können religiöse Akteure auch ein Faktor gesellschaftli-
117 cher Ausgrenzung und Konflikte religiös aufgeladen sein.
118 In Bezug auf die Entwicklungszusammenarbeit können
119 religiöse Wertvorstellungen zuweilen auch entwicklungs-
120 politischen Zielsetzungen entgegenstehen. Umso wichti-
121 ger ist es daher, dass Entwicklungs- und Außenpolitik den
122 Faktor Religion berücksichtigen und über Religionskom-
123 petenz verfügen - über Wissen und Kenntnis von Religion
124 und Religionsgemeinschaften.

125 Viele staatliche und multilaterale Organisationen haben
126 die immer wichtiger werdende Rolle von Religionsge-
127 meinschaften für Frieden und Entwicklung erkannt. Die
128 Weltbank und UN-Organisationen aber auch das BMZ und
129 das Auswärtige Amt bauen ihre Kompetenzen in diesem
130 Feld weiter aus.

131 Ohne die Fähigkeit, zu verstehen, wie Religionen und reli-
132 giöse Akteure in den verschiedenen Kulturkontexten auf der
133 Welt funktionieren und wirken, verschließt sich die Sozi-
134 aldemokratie der Wirklichkeit der Mehrheit der Welt. Sie
135 überlässt es zudem anderen politischen Parteien, das The-
136 ma Religion einseitig zu besetzen, Religionsgemeinschaf-
137 ten für ihre Interessen zu nutzen und ggf. einseitig zu för-
138 dern.

139 Es ist die Aufgabe der Sozialdemokratie, den wertegeleite-
140 ten und interreligiösen Dialog mit Religionsgemeinschaf-
141 ten als Hebel der Erreichung der Nachhaltigen Entwick-
142 lungsziele zu suchen und zu fördern.

143 [1]² Pew. 2017. "Christians Remain World's Largest Reli-
144 gious Group, but They Are Declining in Europe."

145 Washington, DC: Pew Research Center. [https://www.pew-
146 research.org/fact-tank/2017/04/05/christians-
147 remain-worlds-largest-religious-group-but-they-are-
148 declining-in-europe/](https://www.pew-research.org/fact-tank/2017/04/05/christians-remain-worlds-largest-religious-group-but-they-are-declining-in-europe/).

149